

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.80 für Eltville (Ergänzungslohn 40 Pfg.)

Inseratengebühr: 30 — die einspaltige Petit-Zeile — Anzeigen die Petit-Zeile 3.00. — Druck und Verlag von Alwin Voegelé in Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 68.

Eltville, Dienstag, den 24. August 1920.

51. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Rathtrag 2

zum Preistarif der Begräbnisordnung.

- Alle Beerdigungen sollen durch die Stadt kostenlos erfolgen. Von den Erben hier zur Beerdigung gelangender Personen soll der Selbstkostenpreis der Beerdigungslosten zusätzlich Mk. 20.— erhoben werden.

Als Selbstkosten kommen in Betracht:

- Gebühren für den Totengräber,
- Gebühren für die Leichenbegleiter,
- Gebühren für den Leichenwagen.

- Für Verwendung des Leichenwagens nach Auswärts sind Mk. 20.— für den Tag der Benutzung zu zahlen. Besteller hat jedoch außerdem die Verpachtung des Wagens auf seine Kosten zu besorgen.

- Die Preise der Kaufgräber werden vom 1. Juli 1920 ab um 200% erhöht. Die Preise der Kaufgräber betragen:

- 1) eine Grabstelle für eine Person an einer Mauer Mk. 200.— + Markt 400.— = Mk. 600.—
- 2) eine Grabstelle für eine Person an den Ständern der Felder 7, 8 und 9 Mk. 150.— + Markt 300.— = Mk. 450.—
- 3) eine Grabstelle für eine Person an den Beständern der Felder 7, 8 und 9 Mk. 100.— + Markt 200.— = Mk. 300.—
- 4) eine Grabstelle für eine Person an den Süd- und Nordrändern der Felder 7, 8 und 9 Mk. 75.— + Markt 150.— = Mk. 225.—

Die Bekanntmachung vom 20. Februar/6. März 1919 wird hierdurch aufgehoben.

Eltville, den 22. Juli 1920.

Der Magistrat.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 7. August 1920.

Ramens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende.

giz. Unterschrift.

Wird veröffentlicht.

Eltville, den 14. August 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir weisen die Milchbezugsberechtigten darauf hin, daß die Milch bis auf weiteres täglich in den Vormittagsstunden von 7^{1/2} Uhr bis 8^{1/2} Uhr — außer Sonntags — bei den hiesigen Milchhändlern abgeholt werden kann.

Eltville, den 18. August 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Personen, welche noch Zwickbad nachgeliefert bekommen, wollen ihre Ansprüche gegen Vorlage der Abschnitte auf dem Büro der Warenstelle bis Mittwoch, den 25. August 1920 anmelden. Spätere eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Eltville, den 21. Aug. 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Wir haben noch ca. 350 Flaschen Weisswein zum Preise von Mk. 9.25 pro Flasche an Kranke abzugeben. Bestellungen hierauf können auf der Warenstelle vorm. von 9—12 und nachm. von 2—5 Uhr abgegeben werden.

Eltville, 21. August 1920.

Städt. Warenstelle.

Bekanntmachung.

Von Dienstag, den 24. August 1920 bis Freitag, den 27. August 1920 wird in dem Geschäft von Josef Doré ausgegeben.

Bezugsberechtigt sind die Nummern 1076—1104 und 1—4.

Die Rolle kostet 50 Pfennig.

Haushaltungen von 1—2 Personen erhalten 1 Rolle.

" " 3—4 " " 2 Rollen

" " 5—6 " " 3 " "

u. s. w.

Die Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Eltville, den 21. August 1920. Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Von Dienstag, den 24. August 1920 bis Freitag, den 27. Aug. 1920 wird in dem Geschäft von Carl Frieß Zwickbad ausgegeben.

Bezugsberechtigt sind die Nummern 44—123.

Das Paket kostet 80 Pfg.

Es erhalten

die Haushaltungen von 1—2 Personen 1 Paket

" " 3—4 " " 2 Pakete

" " 5—6 " " 3 " "

usw.

Die Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Eltville, den 21. August 1920. Städt. Warenstelle.

Politische Uebersicht.

Die Lage in Oberschlesien.

Die Polen in Kattowitz.

TU Breslau, 21. Aug. 12^{1/2} Uhr mittags. Soeben ziehen die Polen in die Stadt Kattowitz ein. Die Deutschen verlassen fluchtartig die Stadt.

Deutsche Note über Oberschlesien.

TU Berlin, 22. Aug. Wie die „S. Z.“ hört, richtete die Reichsregierung an die Entente eine Note, in der sie sich in der schärfsten Weise gegen die Verdächtigungen verwahrt, daß die Unruhen in Oberschlesien von der deutschen Regierung mit ihrer Unterstützung oder auch nur mit ihrem Vorwissen angezettelt worden seien.

Intervention der Alliierten in Oberschlesien.

TU Berlin, 22. Aug. Wie die „Vossische Zeitung“ von unterrichteter Seite erfährt, ist das Gebiet östlich von Beuthen und Kattowitz, auf dem sich polnische Banden und Soldaten nach Kämpfen mit der Sicherheitspolizei eingerichtet haben, von in Marsch gefekten französischen und italienischen Truppenkörpern der interalliierten Kommission gesäubert worden. Im Laufe des heutigen Tages dürfte in den einzelnen Ortschaften die Säuberungsaktion vorgenommen werden.

TU Genthien, 23. Aug. Das Bandenunwesen machte sich gestern besonders in den Kreisen Tarnowitz und Rybnitz bemerkbar. In dem Kreise Tarnowitz wurden hauptsächlich die Förster, Wirtschaftsbeamten und Lehrer überfallen. Die Lehrer flüchteten und der Schulbetrieb liegt still. In Bismarckhütte wurde gestern nachmittags das Rathaus von einer polnischen Bande überfallen, die aber blutig abgewiesen wurde. Überall war es gestern in dem Aufstandsgebiet zu Schieberien gekommen. Gestern Abend machte sich in dem Verhalten der Besatzungsbehörden ein auffälliger Umschwung geltend und zwar nach dem Eintreffen des Chefs des Stabes des Obersten Le Roy d, eines Oberleutnants. Die Sicherheitspolizei findet jetzt seitens der Besatzungsbehörden volle Unterstützung. Die Besatzungsbehörden sind bemüht, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Aus Rybnitz erfährt man, daß bereits ein Befehl erlassen worden ist, morgen vormittags die Waffen abzuliefern. Hierauf wird eine Kommission aus einem Franzosen, einem Engländer, einem Italiener, einem Polen und einem Deutschen Hausdurchsuchungen vornehmen. Eine Hundertschaft der Sippe in Blytn, wo sie von tausenden von Polen belagert wurde, ist auf

Dunkle Mächte.

Roman von F. W. H. e.

(78. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„So überlassen wir die Entscheidung doch dem Patienten selbst!“ meinte Hugo. „Wollen Sie ihn befragen, Herr Böhning?“

Clemens verbogte sich leicht, entschuldigte sich bei der Gräfin und ging dem „Bruder“ den Besuch seiner „Schwester“ anzumelden. Als er sich mit ihr allein sah, zwang Hugo sich zu einer Art von Unterhaltung. Ein paar konventionelle Phrasen, die sie leise, mit leicht verklärter Stimme beantwortete. Wie sie ihm wohl geantwortet hätte, wenn sie nur geahnt hätte, mit wem sie sprach! Wie seltsam, wie unbegreiflich war es, daß sie hier stand — daß sie sich unter einem Dach mit Alice aufhielt! Und um dieser schönen und verführerischen Abenteuerin willen wäre Hugo Alice beinahe untergeordnet! Die Scham trieb ihm das Blut in die Wangen, wenn er nur daran dachte. Aber er hatte ja einen schweren Preis bezahlen müssen für seine Torturen. Auch andere hatten so schwer bezahlt — und wo waren sie nun?

Die Gräfin, für die Doktor Blumenau wenig Interesse haben mochte, hatte ihn augenscheinlich ganz vergessen. Sie war an die Brüstung der Terrasse getreten, und mit zusammengezogenen Brauen starrte sie in die Welt, während ihre Hände ungeduldig mit den Handschuhen spielten. Ganz gewiß war es nicht leere Neugier, was

sie hergetrieben hatte. Und nicht frohe Gedanken konnten es sein, die hinter der weißen Stirn spielten. Als sie Schritte vernahm, wandte sie sich sogleich, und in Ungeduld und in gespannter Erwartung blickte es in ihren Augen auf, als Clemens auf sie zutrat.

„Ihr Herr Bruder wird sich freuen, Sie zu begrüßen,“ sagte er verbindlich. „Aber ich muß vielmals um Verzeihung bitten — Sie haben wohl die Güte, die Unterredung nicht zu lange werden zu lassen! Er fühlt sich noch recht schwach — es war sein eigener Wunsch, den ich Ihnen hiermit aussprach. — Wollen Sie so freundlich sein, mir zu folgen — ich gehe zur Orientierung besser voran.“

Hugo atmete erleichtert auf, als die beiden im Haus verschwunden waren. Dieses erzwungene Beisammensein war ihm unerträglich auf die Nerven gefallen. Jetzt, als er die Gräfin nicht mehr zu sehen brauchte, fand er, daß die ganze Sache ihre humoristischen Seiten hatten. Und er vermochte zu lächeln als Clemens allein zurückkehrte.

„Das war wirklich eine bemerkenswerte Begegnung“, meinte er. „Aber es ist gut, daß unser Alleinsein nicht länger gedauert hat. — Irgendetwas ist nicht in der Ordnung mit unserer lieben Freundin — das ist gewiß. Was hat Alibarez gesagt?“

„Er war jedenfalls weit davon entfernt, erfreut zu sein. Es hätte wohl nicht viel gefehlt, so hätte er mir den Auftrag gegeben, seine liebe Schwester zum Teufel

zu schicken. Tatsächlich wurde seine erste Aeußerung nicht viel liebenswürdiger.“

„Aber er sagte doch nicht etwa, daß er keine Schwester hätte?“

„Oh nein. Zu so unvorsichtigen Behauptungen ist er doch zu klug. Er schwieg ganz einfach als ich ihn fragte, ob er seine Schwester zu empfangen wünsche. Offenbar überlegte er, wer sich hinter dieser rätselhaften Schwester verbergen könne. — Nun, ich bin inzwischen genug gewesen, um zu Hilfe zu kommen. Als ich den Namen der „Baronin“ nannte, wußte er anscheinend sofort, um wen es sich handelte. Nur daß er wie gesagt, nichts weniger als erfreut war. Fünf Minuten höchstens hätte er für sie übrig. — Haben Sie eine Ahnung, was sie eigentlich von ihm will?“

„Jedenfalls kommt sie einer sehr dringenden Sache wegen, darauf können Sie sich verlassen!“ meinte Hugo. „Daß sie aufgeregt und in großer Sorge war, ist außer allem Zweifel. Ich habe sie ja doch früher schon in Situationen gesehen, die unangenehm für sie waren —, und doch habe ich damals nicht bemerkt, daß sie eine ähnliche Bewegung verraten hätte. In der Kunst der Selbstbeherrschung ist sie ungezählten Männern überlegen. — Wie seltsam aber doch, daß sie hierher kommen mußte! Ist die Welt denn wirklich so klein?“

„Gewiß ist es seltsam,“ entgegnete Clemens gleichmütig. „Aber ich denke, wir werden noch ganz andere Dinge auf Seeburg erleben. — Wissen Sie — ich hätte übrigens nicht das geringste dagegen einzuwenden, wenn

Veranlassung des Oberkommandos in Königsbrunn befreit worden. Gestern nachmittag haben in Beuthen zwischen den Führern aller politischen Parteien und aller Gewerkschaften Verhandlungen stattgefunden, um Mitteln und Wege zur Wiederherstellung der Ordnung zu finden. Eine vierköpfige Kommission wurde zum General Gracier nach Kattowitz entsendet, dem sie folgende Forderungen unterbreitet: Allgemeine Entwaffnung der Bevölkerung, Aufhebung des Belagerungszustandes, paritätische und unparteiische Sicherheitswehr, Abbruch des Streiks und Wiederaufnahme der Arbeit am Montag, Schutz der Arbeitswilligen gegen den polnischen Terror. Gracier sicherte zu, daß die Polen erklärt hätten für Ordnung und Wiederaufnahme der Arbeit am Montag zu sorgen, die Rücknahme der polnischen Streikparole ist bereits erfolgt. Der Kommission wurde weiter zugesichert, daß ihren Wünschen nachgekommen wird. Die Polenfürher wollen allen Einfluß geltend machen, um Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Beiderseits seien sofort der Interalliierten Kommission vorzutragen. Die Parteiführer hatten den Eindruck, daß seitens der Besatzungsbehörde der ernste Wille besteht, Überschleifen wieder geordneten Zuständen entgegenzuführen.

* **Beuthen, 22. Aug.** Die Nacht zum 22. August ist überall ruhig verlaufen. In Beuthen blieb alles ruhig. Die Ortschaften rings um Beuthen sind fast ausnahmslos in der Hand bewaffneter Polen. Stellenweise treten auch Leute in polnischer Uniform auf. In Kattowitz ist ebenfalls alles ruhig. Der Belagerungszustand wird von den Franzosen streng durchgeführt. Die Meldungen von einem polnischen Einbruch in die Stadt und die wilde Flucht der deutschen Einwohner entbehren jeder Grundlage. Die Ortschaften um Kattowitz sind nach wie vor in polnischer Hand. In Myslowitz ist polnisches Militär eingetroffen.

Ein Umschwung.

* **Beuthen, 22. Aug.** 22. August. Aus Kattowitz wird berichtet: Nach Informationen von zuständiger Seite können wir zur Lage folgendes mitteilen: Die französischen Besatzungsbehörden zeigen seit gestern offensichtlich das redliche Bestreben, auf unblutige Art und Weise die Ordnung wiederherzustellen. Die Polen werden zur Abgabe der Waffen aufgefordert. Seit dem Eintreffen des Oberleutnants Caput und des Stabschefs General de Mond ist ein offenkundiger Umschwung in dem Verhalten der französischen Besatzungstruppen zu bemerken. Die Truppen zeigen unerträglich, daß ihnen alles daran liegt, der Sicherheitspolizei zu helfen, den Frieden in Oberschlesien wiederherzustellen. So haben sie verschiedentlich der Sicherheitspolizei die ihr von den Polen abgenommenen Pferde, Waffen usw. wieder zugestellt. Die Hundertschaft in Bipline, die von mehreren tausend Polen belagert wurde, ist auf Veranlassung des Kriegskontrollors in Königsbrunn befreit worden.

Aufschub der Steuererklärungen.

TU. **Berlin, 22. Aug.** Wie für das Reichsoberster wird nunmehr die Steuererklärung zum 30. September hinausgeschoben.

Die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Obst und Gemüse ist von heute ab vollzogen.

TU. **Berlin, 22. Aug.** Mit dem 1. Aug. d. J. ist die Reichsstelle für Gemüse und Obst und die ihr unterstellten Kriegsgesellschaften dem Reichsfinanzministerium zwecks Durchführung der Auflösung und der Liquidation unterstellt worden. In einer fassen vom Reichsgehalt veröffentlichten Verordnung hat nunmehr der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft alle noch geltenden Vorschriften mit Wirkung vom 23. August außer Kraft gesetzt, auf Grund derer die Reichsstelle für Gemüse und Obst berechtigt wird, die Bewirtschaftung von Obst und Gemüse durchzuführen. Die Zwangswirtschaft für Obst und Gemüse ist damit endgültig beseitigt.

Neue Putschversuche im Reich.

* **Berlin, 21. Aug.** Wie aus Magdeburg gemeldet wird, inszenierten etwa hundert auswärtigen Arbeiter einen Putsch in Götzen, verhafteten den Bürgermeister und die Führer der Mehrheitssozialdemokraten und rief die Räterepublik aus. Morgens wurden die Arbeiter aus den Betrieben herausgezogen. Der Eisenbahnverkehr ist stillgelegt.

* **Magdeburg, 21. Aug.** Reichswehrabteilung von Dessau und die Sicherheitspolizei von Halle wurden zur

Niederwerfung des kommunistischen Putsches in Götzen abgefordert.

* **Dessau, 21. Aug.** Der Staatsrat für Anhalt erklärte mittags den Ausnahmezustand über Stadt und Kreis Götzen. Als die kommunistischen Putschisten hörten, daß ihre Annahme, auch in Halle, Leipzig und Magdeburg sei die Räterepublik erklärt worden falsch war, erklärte der Urheber des Putsches, der Oberlehrer Dr. Berg, ein früherer Oberleutnant d. R., den Volksrat für aufgelöst. Damit hat die Räterepublik in Götzen ihr Ende.

Auch in Belbel hat die Räterepublik ein rasches Ende gefunden.

* **Düsseldorf, 21. Aug.** Die Ruhe in Belbel wurde durch den Einmarsch von 200 Reichswehrsoldaten wiederhergestellt. Der Putsch wurde von einer zu kleinen Anzahl übertragener kommunistischer Elemente ausgeführt, die in der Bevölkerung des Ortes keinen Rückhalt fanden.

Die Konferenz von Luzern.

* **Luzern, 22. Aug.** Nach dem Schluß der heutigen Besprechung zwischen dem englischen und dem italienischen Ministerpräsidenten erfuhr der Vertreter der Schweizerischen Depeschagentur von englischer Seite: Heute fand in der Villa Haslihorn die erste Unterredung zwischen Lloyd George und Giolitti statt. Die Konferenz begann vormittags um 10 Uhr und dauerte bis 12 1/2 Uhr mittags. Nachmittags 3 Uhr wurde sie fortgesetzt und war gegen 5 Uhr zu Ende. Die russisch-polnische und die Adriafrage sowie andere Fragen bildeten den Gegenstand der Besprechungen, die zwischen den beiden Staatsmännern in den Parkanlagen der Villa stattfanden und freundschaftlich verliefen. Es wurden keine endgültigen Beschlüsse gefaßt.

Keine Zusammenkunft mit Dr. Simons?

* **Berlin, 21. Aug.** Die Meldungen über ein Zusammentreffen des Ministers Neuharn Dr. Simons mit Lloyd George und Giolitti in der Schweiz werden von zuständiger Seite als unrichtig bezeichnet.

Auch von italienischer Seite wird erklärt, daß von dem Plane einer Zusammenkunft zwischen Giolitti und Dr. Simons nichts bekannt sei.

Die „Orgesch“ für Hessen-Nassau verboten.

* **Frankfurt a. M., 22. Aug.** Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Dr. Schwander, hat für den Bereich der Provinz Hessen-Nassau die „Orgesch“ verboten und die Aufhebung des „Jungdeutschen Bundes“ angeordnet.

Russisch-Polnischer Krieg.

Besetzung Soldaus durch die Polen.

TU. **Königsberg, 22. Aug.** Soldau wurde gestern früh durch die Polen besetzt. Ihre Patrouillen haben bereits Jlow erreicht. Der Rückzug der nördlichen Teile des russischen Nordflüßes über Mlawka ist in Ordnung erfolgt, jedoch scheinen noch stärkere Kavallerie-Abteilungen nördlich von Giechanow im Rückmarsch zu sein. Nördlich von Giechanow und westlich von Baltusk waren nur geringe Fortschritte des polnischen Offensivstoßes zu verzeichnen. Die über Myslowitz vorgehende 1. Armee kämpfte südlich von Ostrow. Das polnische Zentrum erreichte auf der ganzen Linie den Bug. Ostlich von Cholm und bei Grubiezow verstärkten sich die bolschewistischen Angriffe. Hart östlich und nördlich von Bemberg wird gekämpft.

40 000 Gefangene?

TU. **Paris, 22. Aug.** Der „Matin“ veröffentlicht folgende Depesche aus Warschau: Das polnische Heer hat Brest-Litowsk erreicht. Infolge des außerordentlich schnellen Vorgehens der polnischen Truppen sind sechs bolschewistische Divisionen zwischen Siedloc und Brest-Litowsk eingeschlossen und man hofft, bei dieser Gelegenheit 30 bis 40 000 Gefangene machen zu können.

Umzingelung der Russen.

TU. **Kopenhagen, 22. Aug.** Aus Warschau wird gemeldet, daß das Nordheer von den hinter Brest-Litowsk kämpfenden Truppen völlig abgeschnitten ist. In Galizien erzielten die russischen Kräfte einige Fortschritte.

Foch gegen einen polnischen Vormarsch.

TU. **Paris, 23. Aug.** Marschall Foch ist gegen einen Vormarsch der Polen auf russischem Gebiet. Nach seiner Ansicht dürfe die vom Obersten Rat festgesetzte Grenze Polens nur aus wichtigen strategischen Gründen überschritten werden.

Lokale und vermischte Nachrichten.

* **Stettin, 23. Aug.** Das Versorgungsamt Wiesbaden teilt uns Folgendes mit: „Mit Rücksicht auf die Beschleunigung des Abwicklungswesens vor allem der Versorgungsangelegenheiten sind alle Abwicklungsstellen angewiesen, Erinnerungsschreiben von Dienststellen, Privatpersonen und Körperschaften nicht mehr zu registrieren und unbeachtet zu lassen. Dem Ersuchen von Körperschaften oder Privatpersonen um Altkauszüge und um Beantwortung von Anfragen darf nicht mehr stattgegeben werden. Etwa in Angriff genommene Arbeiten dieser Art sind unter Benachrichtigung des Ersuchenden sofort einzustellen. Ausgenommen sind Anforderungen in Ausführung des Friedensvertrages und die Arbeiten betr. Aufstellung von Listen der in der Ukraine Geflohenen, Vermissten usw. Die Aufstellung und Verlesung von Gedächtnisblättern für die Geflohenen ist zunächst einzustellen. Die spätere Fortführung dieser Arbeiten bei den Abwicklungsämtern wird erwogen. Die Bearbeitung von Orden- und Abzeichen-Angelegenheiten ist von den Abw.-Stellen einzustellen. Neue Anträge dürfen nicht mehr bearbeitet werden. Die Erledigung dieser Angelegenheiten erfolgt f. Zt. das heißt nach dem 1. 10. 1920, durch die Abw.-Ämter.“

— **Stettin, 23. Aug.** (Lohnausfall für Arbeiterbeisitzer.) Der Reichsminister der Finanzen hat in der Frage betr. Befolgung der Arbeitnehmerbeisitzer in den Schlichtungsausschüssen angeordnet, daß bis zur gesetzlichen Regelung der Schlichtungsordnung, die demnächst fertiggestellt wird, den Arbeiterbeisitzern beim Nachweis des Ausfalles eines das zutändige Tagelohn übersteigenden Arbeitsverdienstes der Mehrbetrag aus Reichsmitteln erstattet wird. Soweit die Beschäftigung des Beisitzers nicht gegen festen Tagelohn erfolgt, wird der Nachweis des zugrundelegenden Tagesverdienstes aus der letzten vorzulegenden Lohnabrechnung entnommen.

□ **Stettin, 24. Aug.** Am kommenden Sonntag, den 29. Aug. unternimmt der Männergesangsverein „Koncordia“ einen Familienausflug nach Frei-Weinheim, Saalbau Sankt. Dortselbst Gesang- und Musik-Vorträge sowie Tanz. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Abfahrt per Bahn 2.41 Uhr nachm. nach Dettich, dortselbst Überlegen mit dem Motorboot. Freunde und Gönner sowie die inaktiven Mitglieder des Vereins sind freundlichst eingeladen. — Ferner findet am 17. Oktober ein Unterhaltungabend statt. Näheres später.

— **Stettin, 23. Aug.** Der Wasserstand ist verhältnismäßig rasch gesunken und um mehrere Zentimeter gefallen. Dadurch hat sich eine Reihe von Schiffsanfällen ereignet. Ein beladener Mietkahn der Reederei Firma Jentelring fuhr beim sog. Baumbachgrund bei Vorchhausen auf, ein anderer beladener Schleppkahn fuhr auf der Bergfahrt auf dem Schwarzgrund oberhalb St. Goar fest. Unterhalb Trechtlinghausen stieß ein beladener Kohlenkahn ebenfalls auf Grund, wobei er wesentlich Beschädigungen davontrug, doch hofft man das Schiff vor vollständigem Sinken zu bewahren. Auch im Gewässer von Radesheim sind vergangener Woche zwei größere Rähne festgefahren.

< **Stettin, 23. Aug.** (Das Steuergeheimnis.) Für die Landesfinanzämter ist eine vorläufige Geschäftsordnung erlassen worden, die z. T. auch für die Kunden dieser Ämter, die Steuerpflichtigen, von besonderem Interesse ist. Die Amtspflicht sämtlicher Beamten der Landesfinanzverwaltung erstreckt sich insbesondere darauf, daß sie die Verhältnisse eines Steuerpflichtigen, die sie dienstlich erfahren haben, streng geheim halten. Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse dürfen sie nicht unbefugt verwerthen, wenn sie diese dienstlich erfahren haben. Diese Pflicht wird durch Ausscheiden aus dem Dienst oder Beendigung der Tätigkeit nicht berührt. Die Pflicht zur Geheimhaltung liegt insbesondere auch den Beamten der Registraturen und Kasse an. Sie gilt auch für alle Beamten und Angestellten, die sonst mit der Verwaltung oder der Verwendung von steuerlichen Akten betraut werden. Disziplinarischer, gegebenenfalls strafrechtlicher Abhandlung unterliegt eine unbefugte Weitergabe von Dienstsachen und dienstlichen Schriftstücken an Personen, die diese nicht innerhalb des zugewiesenen Geschäftszweigs benötigen. Die Landesfinanzämter verwalten als Oberbehörden der Landesfinanzverwaltung alle Steuern im Sinne der Reichsabgabenordnung. Sie wirken auch bei dem Branntweinmonopol. Der Reichsminister der Finanzen kann den Landesfinanzämtern und den unterstellten Behörden die Verwaltung von Landesabgaben, Kirchensteuern usw. übertragen.

kwa. **Stettin, 22. (Preisabbau.)** Hinsichtlich des Preisabbaues sind in verschiedenen Kreisen der Provinz Hessen-Nassau und des Freistaates Hessen unmittelbare Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Interessenten geführt worden. Der wirtschaftliche Verband der hessischen, hessennassauischen und waldeckischen Städte und Kommunalverbände war der Überzeugung, daß hinsichtlich des Abbaues ein tatsächlicher Erfolg nur erreicht werden könne, wenn der Abbau gemeinschaftlich für ein größeres wirtschaftliches Gebiet vor sich ginge. Er hatte daher beschlossen den Versuch zu machen, die Interessenten der Provinz Hessen-Nassau, des Freistaates Hessen und Waldeck zu einer gemeinsamen Besprechung zu veranlassen. Die Besprechung hat am 11. August in Gießen stattgefunden. Von Seiten der Behörden waren besonders vertreten das Oberpräsidium in Cassel und das Ministerium in Darmstadt. Von Interessentenkreisen waren die Einladungen an die Vertreter der Landwirtschaft, der Handwerker, des Handels und der Gewerkschaften ergangen. In der eingehenden Aussprache kam der klare Wille sämtlicher Berufsvertretungen zum Ausdruck, mit allen Mitteln auf einen Preisabbau hinzuwirken, gleichzeitig aber auch die übereinstimmende Auffassung, daß ein Preis-

zum Frühstück geläutet würde. Wenn ich noch lange warten soll, breche ich in die Speisekammer ein; — denn der Mensch lebt nicht von Idealen allein, wie ein Freund von mir zu sagen pflegt. Und ich hoffe auch, unsere Lady wird ihren Besuch nicht über Gebühr ausdehnen.“

„Nahig — Sie kommt schon.“

Wirklich war die Gräfin schon während Clemens' letzten Worten wieder auf der Terrasse erschienen. Sie trug den Kopf hoch erhoben, aber sie war ungewöhnlich blaß, und ein scharfer Zug war um ihr Mundwinkel eingegraben. Sie fand auch kein Lächeln, als sie sich jetzt an die beiden Herren wandte. Wie im Borne brannten ihre Augen.

„Ich habe mich noch einmal zu bedanken“, sagte sie. „Ich freue mich, daß es verhältnismäßig gut mit meinem Bruder steht. Er ist hier ja wohl recht gut aufgehoben. Es wird mir wohl genattet sein, mich in zwei oder drei Tagen wieder nach seinem Ergehen zu erkundigen. — Guten Morgen!“

Ein hochtollvolles Neigen des Kopfes — und langsam ging sie die Treppe wieder hinunter, über den breiten Parkweg dem Ausgang zu. Clemens und Gräfin saßen ihr schweigend nach, saßen sich dann schweigend in die Augen. Und lachten am Ende beide.

„Königlich!“ meinte Clemens.

„Wenigstens durchaus gräflich“, stimmte Hugo zu.

„Sie scheint jedoch nicht viel Glück da oben gehabt zu haben.“ Er deutete mit einer Kopfbewegung gegen das Zimmer im ersten Stock, in dem Alvaroz auf seinem Leidenslager über die Gefahren nächtlicher Spaziergänge nachdenken konnte.

„Um so besser!“ erwiderte Hugo. „Dem Himmel sei Dank — da ruft endlich der Song zum Frühstück Midge ein glühendes Schicksal und Reimunds Gesellschaft ersparen!“

Und sein Wunsch sollte in Erfüllung gehen. Der Diener empfing sie im Frühstückszimmer: Herr Reimund bedauerte auf das Lebhafteste, seine Gäste noch nicht begrüßen zu können. Er habe eine sehr schlechte Nacht gehabt und würde daher auch einen sehr schlechten Gesellschaften abgeben. Aber er hoffe, daß die Herren sich die Zeit vertreiben würden und sich von den bedauerlichen Vorgängen der Nacht nicht die Laune trüben ließen. Es ginge ja, soviel er gehört habe, Herrn Doktor Alvaroz bereits bedeutend besser.

Fortsetzung folgt.

abbau bleibenden Erfolg nur haben kann, wenn ein geschlossenes Wirtschaftsgebiet einheitlich vorgeht. Als brennendste Frage wurde von allen Seiten die einheitliche Herabsetzung des Kartoffelpreises anerkannt. Bindende Erklärungen konnten aber selber nicht abgegeben werden und es wurde beschlossen, den Herrn Oberpräsidenten in Cassel und das Ministerium in Darmstadt zu ersuchen, die Verhandlungen in kleinerem Rahmen nochmals aufzunehmen und zwar mit möglicher Beschleunigung. Die Vertreter der Landwirtschaft werden in den nächsten Tagen gemeinsame Besprechungen abhalten, und es wird gehofft, daß diese Besprechungen zu einem positiven Ergebnis führen werden.

St. Etille, 23. Aug. Trotz aller Vergnügungsarten in unserer Umgebung waren die Theateraufführungen der Direktion W. R. T. n. b. r. am gestrigen Sonntag wohl am stärksten von allen Darbietungen besucht, oder belohnt, wie die Vorstellungen und Leistungen der Darsteller finden im Publikum immer mehr Anklang. Es will was heißen in St. Etille, wenn solche Veranstaltungen stattfinden, die so gut besucht sind, wo doch in unserer Umgebung so viele andere Vergnügungen locken. Auch das schlechte Wetter mag Begünstigung für die Direktion hervorgerufen haben. Den Kleinen bot man am gestrigen Nachmittag das liebevolle Märchen „Dornröschen“. Die ganze Spielart gefiel den Kleinen ausgezeichnet, denn sie verfolgten die Szenen mit großer Aufmerksamkeit, die sehr bewundernswert ist. Am Abend ging für die Großen „Heber's große Leiche“ in Szene. In keiner der vorhergehenden Vorstellungen wurde so gelacht und tosender Beifall gesendet wie bei dieser. Es wurde begeistert und humorvoll gespielt. Das Stück an sich zeigt uns die Klüfte der Misachtung des Adels dem Bürgertum gegenüber, die Gott sei Dank in unserer heutigen Zeit gedämpft ist. Auf der einen Seite lernen wir einen Adligen mit seiner etwas affektierten Anschauung kennen, die sich im letzten Akt mit Wohlbehagen auflöst. Auf der anderen Seite begegnet uns ein Bürgerlicher, der in seinem Berufe vom Glück begünstigt, es bis zum Millionär brachte und auch sehr stolz darauf war. Wie immer, spielt eine Heirat mit einer Kette von Hindernissen die Hauptrolle und wird schließlich überwunden durch die gefestigte Liebe der sich liebenden Kinder der beiden Hageholzen. — Heute Abend wurde „Die schöne Angarlin“ gegeben. Wahrscheinlich, in St. Etille, n. b. r. hatte das Stück eine vortreffliche Darstellerin gefunden. Man wußte es von vornherein, daß sie es nur sein konnte, der die Titelfigur zugefallen wurde. In ihrem Spiel nicht nur eine schöne Angarlin, sondern sie ist ganz und gar in ihrem Wesen eine vortreffliche deutsche Schauspielerin, von der man sagen kann, wo sie mitwirkt, gelingt stets das Spiel. Diese ausgezeichnete Eleganz und geschmeidige Schneidigkeit des Auftretens gefiel äußerst wirkungsvoll auf die Zuschauer. Das Spiel wurde effektiv gegeben. Wir haben die alten Gesichter wieder u. A., die Schauspieler Vertsch, Freiholz, Henniger, Gutzke und nicht zu vergessen Herr und Frau W. R. T. n. b. r. nebst Töchter. Alle Mitwirkende ernteten für den schönen genussvollen Unterhaltungabend dankbaren Erfolg. — Wie wir hören, wird die Direktion den geplanten Ausfall der Vorstellungen wegen der Befragung des Saales Sonntags aussetzen, und dafür Wochentags spielen. Wir hoffen, daß das Publikum auch die Wochentags-Vorstellungen durch reichlichen Besuch unterstützen wird, damit die Direktion nicht gezwungen ist, der ungeheuren Unkosten wegen, die Vorstellungen auszugeben.

St. Etille, 23. Aug. Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen findet am 1. September im Deutschen Reiche eine Viehzählung statt, die sich nach einer Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums auf Rindvieh, Schafe, Schweine und Biegen erstreckt. In Preußen werden auf Grund der ministeriellen Anweisung am 1. Sept. auch die Pferde ohne Militärpferde mitgezählt. Eine Zählung des Federviehs sowie der Kaninchen findet diesmal nicht statt.

St. Etille, 23. Aug. Das Verbot des Glücksspiels. Bei Behörden und im Publikum bereitet vielfach die Annahme, daß nach dem Glücksspielgesetz vom 23. Dez. 1919 Spielclubs und ähnliche Veranstaltungen behördlich erlaubt werden könnten. Um diesen Irrtum zu berichtigen, erteilt die Reichsregierung Ausführungsbestimmungen, die am 1. August in Kraft traten. Danach kann die behördliche Erlaubnis nur für sogenannte harmlose Glücksspiele, wie sie mit geringen Einsätzen schon bisher auf Jahrmärkten und Schützenfesten üblich waren, behördlich zugelassen und erteilt werden. Spielclubs und sonstige Glücksspielveranstaltungen sind von der Annahme ausgeschlossen und eine solchen Veranstaltungen erteilte Erlaubnis wird mit dem Inkrafttreten der Ausführungsbestimmungen ohne weiteres hinfällig. U. a. hat auch das Kasino in Warnemünde am 1. August den Spielbetrieb gestillt.

St. Etille, 23. Aug. Ob es, der beste Durst stiller. Die jetzt überall auftauchende Frage: „Womit löschen wir unseren Durst am besten?“ beantwortet die Natur gleichsam selbst, indem sie uns gerade in den heißen Wochen des Jahres die köstlichen Früchte schenkt. Bekanntlich enthalten diese eine große Menge Wasser, das, als Saft verarbeitet, bei den Wassermelonen etwa 95%, bei Pfirsichen, Pflaumen, Birnen und Trauben zwischen 80 und 90%, beträgt. Je mehr Obst man daher genießt, um so beträchtlicher ist auch das Flüssigkeitsquantum, das man in sich aufnimmt. Während Bier und Wein das brennende Gefühl im Munde wohl auf Augenblicke vertreiben vermögen, dies aber bald mit erneuter Macht wiederkommt, ist die Wirkung einer saftigen Frucht eine viel nachhaltigere. Selbst der quälendste Durst hält nicht Stand vor ihr. Dazu kommen aber noch andere Vorzüge des Obstes. Der Saft des frischgepflückten Obstes ist vollständig frei von Mikroben, er beseitigt ferner die Eigenschaft, nichts Aufregendes oder Erregendes als Folgeerscheinungen zu hinterlassen und er führt zugleich in der angenehmsten Weise.

St. Etille, 23. Aug. Postpalette und Postfracht. Nach Norwegen dürfen nach einer Mitteilung der norwegischen Postverwaltung vorläufig nur bis 3 Kilogr. schwer sein. Das Höchstmaß dieser Pakete und Umschlag zusammen gemessen ist auf 170 cm. beschränkt worden.

St. Etille, 23. Aug. Die amtliche Fürsorge stellt mit, daß es nach langen Bemühungen dem Versorgungsausschuß Wiesbaden gelungen ist, das kriegsbeschädigte ehemalige Heeresangehörigen (nicht Friedensrentenempfänger) aus dem besetzten sowie unbesetzten Deutschland in der Wilhelmshellanstalt in Wiesbaden ambulant behandelt werden können. Die Unterbringung Auswärtiger erfolgt im St. Josef-Hospital in Wiesbaden. Bei ehemaligen Offizieren gegen Erhaltung der Durchschnittskosten. Gebrauch öffentlicher Kurmittel wochentäglich von 11—1 Uhr, da nur für diese Zeit die Kurmittel von der französischen Behörde freigegeben sind. Die Zeitung liegt in Händen des Herrn Dr. Brünning vom Versorgungsausschuß Wiesbaden, welcher die Behandlung übernommen hat und nach dessen Anordnung die Kur durchgeführt wird. Anträge auf Zulassung zur Kur sind beim Versorgungsausschuß Wiesbaden, Vertramstraße 3, Zimmer 16 einzubringen. Die aus dem unbesetzten Teil Deutschlands zur Kur zugelassenen kriegsbeschädigten ehemaligen Heeresangehörigen (nicht Friedensrentenempfänger) müssen nach der Verordnung der Interalliierten Rheinlandkommission mit einer von der zuständigen deutschen Behörde unter deren Verantwortlichkeit ausgestellten distrierten Ausweisarte mit Lichtbild versehen sein.

St. Etille, 23. Aug. Wir lesen in der „Pfälzer Presse“ folgendes Interat eines Hotels in Kaiserslautern: „Schlafest! Quellschiff, Bratwurst, Hausmacher, Leber- und Blutwurst. Im Grunde genommen bejagt dieses Interat nichts weiter als ein Bekenntnis zur Gerechtigkeit, daß man mit dem alten System der Schiebererei, die in Hotels und Wirtschaften bis zur skandalösesten Unmoral getrieben wurde, gebrochen hat. Wie lange freilich bei der skandalösen Jugunderleuchtung menschlicher Gewissenspflicht die freie Fleischversorgung standhalten wird, braucht man schließlich nicht abzuwarten. Bei dem großen Viehmangel dürfte eine weitere Verhörsung wohl früher wie gewünscht eintreten.“ (W. B.)

Winkel, 23. Aug. Die „Freiw. Feuerwehr Winkel“ beabsichtigt anlässlich der am 5. September stattfindenden Bezirksstagung ihr 15-jähriges Stiftungsfest damit festlich zu begehen. Bei dem bis jetzt vorliegenden Festprogramm dürfte das Fest sich zu einer schönen Kundgebung für die Feuerwehrleute im Rheingau gestalten. Näheres werden wir noch mitteilen.

Johannisberg, 23. Aug. Unter Beteiligung von über 200 Sängern und etwa 3000 Festgästen fand hier seit mehreren Jahren wieder einmal der erste Nassauische Sängertag der 3. Gruppe des Nassauischen Sängerbundes statt. Den ersten Teil füllten abwechselnd Gesangsschöre, teils schwerer Kunstchöre der Gesangsvereine Johannisberg (Eintracht), Biedrich (Rheingold und Eintracht) und Amöneburg sowie ein Männerchor von 200 Sängern aus. Der zweite Teil war besonders dem Volksliede gewidmet.

Hofheim i. G., 23. Aug. Durch Stadtverordnetenbeschluss kommt hier in den nächsten Tagen die Abwassersteuer zur Erhebung. Für jedes Instrument muß, sofern mit ihm nicht der Lebensunterhalt erworben wird, eine Jahressteuer von 50 Mk. entrichtet werden.

Sad Hanheim, 23. Aug. Ein bekannter Kurgast, über die augenblicklichen Verhältnisse befragt, gab darüber folgende Antwort: „Früher wechselte ich täglich den Krägen und wöchentlich einen Hundertmarktschein, jetzt wechsle ich täglich einen Hundertmarktschein und wöchentlich den Krägen.“

Versammlung der Kreisbauernschaft des Rheingaus.

8 Aus dem Rheingau, 20. August. Die Kreisbauernschaft des Rheingaukreises hielt am 8. August in Breßberg und am 15. in Vorch gut besuchte Vertreterversammlungen unter Leitung des Vorsitzenden, Gutbesitzer Schreiber-Kiedrich ab. In Breßberg berichtete derselbe zunächst über die verschiedenen Anträge der Kreisbauernschaft betr. Viehablieferung an die Militärern, Freilegung für Höchstpreise für Obst und andere Lebensmittel, Frankfurter Kinderhilfe, Wahl von Vertretern der Bauernschaft zur Ernteschätzung, Milchpreise, Abhaltung von Buchführerkursen und über Erhöhung des Bezugspreises für das Vereinsorgan. Sodann erfolgte die Wahl von vier Vertretern zur Kreisbauernschaft und wurden gewählt die Herren Gutbesitzer Heine. Offenauer, Geisenheim, Verwalter Adam Rah-Winkel, Bürgermeister a. D. Köhler-Vorchhausen und Gutbesitzer Semmler-Hallgarten. Ferner wurde noch angeregt, den Bedarf an künstlichen Düngern baldigst zu decken und die Bestellungen auf Saatkartoffeln bei dem Vorstehenden anzumelden. Auch werden auf allgemeinem Wunsch der Versammlung zwei beachtenswerte Anträge gestellt, der eine an den Kommunalverband in Radeheim zwecks Beschaffung von preiswerten Futtermitteln, um die Milchproduktion im Rheingaukreis zu erhöhen, der andere an den Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden in dem Sinne, daß die Kreisbauernschaft dem kom. Landrat, Herrn Dr. Mühlhans ihr volles Vertrauen ausspricht und bittet, denselben dem Rheingaukreis als Landrat zu belassen. — In der Versammlung in Vorch wurde verhandelt über die Bekämpfung der Reblaus, den Abschluß der Wildschweine, die Versorgung des Kreises mit Speisefertkartoffeln für den kommenden Winter und über die Befassung des im Rheingaukreise erzeugten Getreides zur Ausmahlung im Kreise. Zunächst hielt Weinbauinspektor Schilling-Geisenheim seinen eintreffenden Vortrag über den heutigen Stand der Reblausbekämpfung. Daron anschließend berichtete Bürgermeister Pfäfers-Vorch über die Verhandlungen der Vorch Reblauskommission mit der Regierung. Es hat demnach ein Wechsel in der Oberleitung stattgefunden, ferner sollen zukünftig um die Reblausherde kleinere

Sicherheitsgürtel gezogen werden; es sollen Versuche mit dem Dr. Greiherschen Mittel zur Durchsührung kommen; bei der Abschätzung der Schäden sollen einheimische Winzer mitwirken; die Rebspähle aus Herden dürfen nach vorüberiger Desinfektion wieder verwendet werden; die bei der Reblausuntersuchung und -bekämpfung beschäftigten Personen haben sich täglich nach Beendigung der Arbeiten zu desinfizieren; mit Weinbergsschluß müssen auch die Untersuchungsarbeiten aufhören. Außerdem sind Erleichterungen beim Wiederaufbau der verheerten Felder zugesagt worden. Damit ist so ziemlich alles erreicht, was auch die Kreisbauernschaft erstrebte. Es soll aber demnächst eine große Kreisbauernschaftsversammlung im mittleren Rheingau stattfinden, in welcher nochmals die Reblausfrage eingehend behandelt werden soll, desgleichen die Wildschweinplage. Ein Ausschuß von 11 Mitgliedern hat die Vorarbeiten hierfür zu erledigen. Bei Besprechung der Bekämpfung der Wildschweine wurde zum Ausdruck gebracht, daß durch die stellenweise Einzäunung des Waldes der Schaden abgenommen hat. Desgleichen trägt der fortwährende Abschluß zur Verminderung bei. Es wurde dringend empfohlen, in der Verminderung des Schwarzwildes nicht nachzulassen. Die Stadt Vorch hat ihre Jagd in 4 Bezirke eingeteilt und es müssen die Pächter gestatten, daß in jedem Bezirk 3—4 Sauschützen den Abschluß der Wildschweine besorgen. Die Vorch Jagdverwaltung wird allen Gemeinden mit größerem Schwarzwildschaden zur Beachtung empfohlen. Betreffs der Kartoffelversorgung des Rheingaukreises im nächsten Winter wird ausgeführt, daß 54.000 Zentner erforderlich sind, welche der Oberwieserwaldkreis liefern will. Die Rheingau Kreisbauernschaft ist bereits mit der Wieserwälder in Verhandlungen getreten und bittet der Herr Vorsitzende die Kreisbauernschaften um baldige Bestellung. In der am 14. Aug. in Limburg stattgefundenen Versammlung der Kreisbauernschaft ist beschlossen worden, an den Richtpreis von 25 Mark für 1 Zentner Kartoffeln festzuhalten. Der letzte Punkt der Tagesordnung: Befassung des im Rheingaukreise erzeugten Getreides zur Ausmahlung im Kreise hat keine Aussicht auf Verwirklichung, da der Rheingaukreis nur $\frac{1}{3}$ statt mindestens $\frac{1}{2}$ seines Bedarfs Brotgetreide selbst erzeugt.

Mainzer Börse.

Mainz, 20. Aug. Auf der Warenbörse war in Oaser wenig Geschäft, da die Beschlagnahme des alten Oasers bevorsteht und neuer Oaser ohnedies beschlaggenommen ist. Die für alten Oaser angelegten Preise schwankten zwischen 140 und 145 Mk. für den Zentner. In Saaten war das Geschäft still. Rottlee und Luzerne alter Ernte notierten ca. 1100.— bis 1200 Mk. pro Zentner. Die neue Ernte wird in 2—3 Wochen erwartet. Etwas lebhafter war das Geschäft in Hülsenfrüchten. Erbsen neuer Ernte notierten ca. 180 bis 200 Mk. der Zentner. Kleinere Quantitäten Velfrüchte insbesondere Raps wurden mit 275 bis 300 Mk. für den Zentner gehandelt. Rapskuchen, welche frei sind, waren sehr gesucht. In Kauffutter war das Geschäft wenig belebt. Heu notierte ca. 38.— Mk. und Stroh ca. 13 $\frac{1}{2}$ bis 14.— per Stn.

Letzte Nachrichten.

Die Entscheidungsschlacht in den Narewsümpfen.

TU. Kopenhagen, 23. Aug. Aus Warschau wird gemeldet: Das polnische Oberkommando teilt mit, daß die nötigen Gegenmaßnahmen gegen den beabsichtigten Ablenkungsangriff der Bolschewisten in Galizien getroffen worden seien. Die Entscheidung werde in dem sumpfigen Terrain am Narew zwischen Ostrolenka und Komiza in der Nähe der preussischen Grenze fallen.

Stillstand der Verhandlungen in Minsk.

TU. Paris, 23. Aug. Nach einer Oasamedung aus Minsk sollen die Vorfriedens- und Waffenstillstandsverhandlungen nicht voranschreiten. Es wird versichert, daß die Waffenstillstandsverhandlungen weitergeführt werden können, aber unter Bedingungen, die ein Vorgehen der russischen Armee gegen Wrangel unmöglich machen.

4000 Russen über die deutsche Grenze getreten.

TU. Willenberg, 23. Aug. Die Gesamtzahl der hier über die Grenze gekommenen Russen dürfte bisher 4 bis 5000 betragen.

Frankreichs Einwirkung auf Polen.

TU. London, 23. Aug. „Daily News“ erfährt aus Paris, daß Frankreich energisch Schritte unternimmt, um Polen zu veranlassen, die bolschewistischen Bedingungen anzunehmen.

Eine Unterredung Trotzkis mit deutschen Offizieren.

TU. London, 23. Aug. Wie der Danziger Vertreter der „Times“ erfahren haben will, hätte Trotski in Proskien eine geheime Unterredung mit deutschen Offizieren über militärische und politische Fragen. Einige Tage früher soll eine Vorbesprechung zwischen deutschen Beamten u. Vertretern der Räteregierung stattgefunden haben. Es soll in der Gegend von Wilna eine ostpreussische Freiwilligenarmee in der Bildung begriffen sein, die in Verbindung mit den Sowjettruppen gegen Polen kämpfen würde.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Etille.

Vereins-Nachrichten.

Gesangsverein „Viederkranz“: Freitagabend 8 Uhr: Gesangsstunde.
Gesangsverein Konhordia: Freitagabend 8 Uhr: Gesangsstunde.
Regel-Klub: Samstagabend 8 Uhr im „Vereinshaus“: Preis-Regeln.
Kathol. Kaufm. Verein Oberheingau, Etille: Mittwochabends 8 Uhr: Regelabend im Kathol. Vereinshaus.
Ruder-Verein Etille C. B.: Freitagabend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Geschäftsversammlung in Restaurant „Breitenstein“.
Radsport-Klub: Donnerstagabend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Abfahrt nach Oestrich zur Versammlung. Bei ungünstigem Wetter Versammlung im „Deutschen Haus“.
Waterländischer Frauen-Verein, Jugendabteilung: Zusammenkunft Mittwochabend 8 Uhr.

Tanz-Unterricht.

Auf vielseitigen Wunsch eröffne ich Ende September in Eltville im „Hotel Reisenbach“ einen **Tanz-Kursus**

in welchem außer den üblichen Rund- und Gesellschaftstänzen, Francaise und Lanciers auch sämtliche Tanz-Neuheiten gelehrt werden. Damen und Herren aus gut bürgerlichen Kreisen, welche gesonnen sind am Kursus teilzunehmen, wollen gefl. Anmeldungen schriftlich an meine Adresse „Hotel Reisenbach“ richten.

Anton Deller, Tanzlehrer
aus Wiesbaden.

N.B. Auf Wunsch bin ich gern bereit, den Herrschaften meinen Besuch zu machen.

Von der Reise zurück

Dr. Bellinger

Spezialarzt für Lungenkrankheiten.

Telefon 4065. Kaiserstrasse 48 part.
Sprechstunden: Montag, Freitag von 12-1 und 3-5.

Grosser Preisabschlag

in:
Korbwaren, Korbmöbeln
Leiterwagen, Kinderwagen
Klappsportwagen.

Neu-Anfertigung nach Wunsch u. Bestellung
sowie Reparaturen in eigener Werkstatt.

Georg Schneider,
Korbwarenhhaus,
Mainz, Mailandsgasse 7,
im „goldenen Rebenstock“.

Anfang September Beginn meines

Tanzkursus

im „Deutschen Haus“. Gefl. Anmeldungen werden von Herrn Gustav Faust, Gutenbergstrasse 2a, gerne entgegengenommen.

Adolf Doncker,
Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

DER NEUE DEUTSCHE SEKT



WALDECK & CO SEKTKELLEREI
ELTVILLE IM RHEINGAU

FLASCHENGÄRUNG ZUCKERDOOSIERUNG

VERSAND AB OKTOBER

Kreisverband für Handwerk
u. Gewerbe im Rheingaukreis
Geschäftsstelle Ridesheim,
Kirchgasse 8.

erteilt Rat und Auskunft und gewährt Beistand in allen Angelegenheiten des Handwerks und Gewerbes.
Beratung für Jedermann.



Rennen Wiesbaden Courses

3 Uhr nachmittags
Donnerstag, den 26. August
Sonntag, den 29. August,
Totalisator und Restauration
auf allen Plätzen.

à 15 heures de l'après-midi
Joué, le 26. Août,
Dimanche, le 29. Août.
Parl mutuel et Buffets sur toutes
les places.



Nur Qualitätsware!

Hochschaff-Damenstiefel 145
hochlegantes gutes Fabrikat M. 175.
Hochmoderne Herrenstiefel 145
Boxrind und Chevr. mit Lackkappen M.
Solider Derby-Knabenstiefel 118
nur bestes Tuttlinger Fabrikat 36/39 M.
Weiss Leinen Dame-Schnürschuhe 38
starke Ledersohle, brauner Absatz, gute Qualität M.

Schuh-Kuhn

Wiesbaden
Bleichstrasse 11 Wellritzstrasse 26.
Telefon 6236.



Geschäftsbücher
EDLER & KRISCHE
HANNOVER
GEGR. 1856

Hauptniederlage für Eltville bei ALWIN BOEGE, Papierhandlung

Eltville

im Saale des „Hotel Reisenbach“
Samstag, den 28. August, abends 8 Uhr
und folgende Tage:

Eröffnung der „Union-Lichtspiele“

der Mainzer Projektions-Gesellschaft.
Zur Aufführung gelangt der große amerikanische
gewaltige Sensations-Detektiv-Abenteuer-Rino-
Roman:
„Weiß gegen Gelb“
oder
„Aus Liebe“
Abenteuer-Roman in 4 Abteilungen zusammen 25 Akten.
In der Hauptrolle die hervorragendste amerikanische Künstlerin
Miss Pearl White.

I. Teil:
„Die Höhle des Ungeheuers“
7 Akten.
II. Teil:
„Das Geheimnis der Stahlkammer“
6 Akten.
III. Teil:
„Schredensgespenster“
6 Akten.
IV. Teil:
„Die weißen Rosen“
6 Akten.

Niemand versäume die Abendvorstellungen.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.
Zur Aufführung gelangt:
„Das Leben und Leiden Jesu“
Dramatisches Gemälde von der Geburt bis zur Kreuzigung
sowie
„Die Reise durch die afrikanische Wildnis“

Spielzeit:
Jeden Samstag von 8-11 und Sonntag von 3-11 Uhr.
Anfang der Abend-Vorstellungen 6 Uhr u. 8 Uhr.
Preise der Plätze:
III. Platz: 2.— Mk. II. Platz: 2.50 Mk. I. Platz: 3.— Mk.
Preise für Schüler:
III. Platz: 0.50 Mk. II. Platz: 1.— Mk. I. Platz: 1.50 Mk.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Die Direktion.

Angel-Sehnüre Haken Gerlen

sowie sonstige Angelgeräte
gut und preiswert

Ferdinand Stern
28 Mainz 28
Flachmarktstrasse

Sehr wichtig!

Bei den enorm hohen Warenpreisen, insbesondere für Mehl, Lebensmittel und Fabrikate aller Art, ist bei Versicherungen durch die Schiffsahrt sowohl als auch durch die Bahn und sonstige Beförderungsmittel (F u h r e) die Versicherung gegen Diebstahl, Bruch, Verhag und Verlust unter allen Umständen dringend geboten. Bei begründeten Schadenersatzansprüchen haften die Schiffsahrtsgesellschaften z. B. nur bis zum Höchstbetrage von Mk. 1.— pro Kilo.

Billigste Prämien und zeitgemäße Bedingungen durch

Jacob Burg,
7961] Eltville a. Rh.,
Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas- u. dergleichen Versicherungen. Auskünfte bereitwilligst.

Offene Beine

alte böartige Geschwüre, Flechten, Gräbe. Gebe Auskunft über Heilung ganz umsonst, nur Rückmarke erwünscht.

August Streichert,
Wingingerode (Eichsfeld).

Wer erfindet?

Die Industrie sucht Erfindungen, Anregung zum Erfinden in uns. Broschüre m. Gutscheine über 20 Mark

umsonst.
Industrie- u. Handelsgesellschaft Leipzig,
Windmühlenstr. 1-5.

Tägl. 26 M zu verdienen. Näh. bis im Prosp. Joh. H. Schulz, Adressenverlag, Köln 155.

Ein zuverlässiges

Mädchen

zu jungem Ehepaar nach Frankfurt gesucht.
Näheres bei
Ferd. Samby,
Markt 12.

Monatsmädchen

oder Frau für einige Stunden tagsüber gesucht.
Näheres

Wörthstraße 24.

Ein **Schlosser,**
ein **Geizer**
gesucht.

Kleinbahn
Eltville—Schlangenbad.

Suche tagsüber Beschäftigung in

Sausarbeit.

Näheres
Beerstraße 9.

Lehrerin

erteilt Unterricht und Nachhilfe.

Näh. in der Exped.

Möbl. Zimmer

in besserem Hause zu verm.
Näh. in der Expedition.

Äpfel

verkauft, per Pfund 80 Pfg.
Wilhelm Bächinger,
Ringstraße 8.

Briefmarken

bessere Sammlung und gut Einzelmarken zu Liebhaberpreisen gesucht.

Angebote unter D. 20 an die Exped. d. Bl.

Möbel für

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen
in gediegener Ausführung
außergewöhnlich preiswert

Matrassen

Seegrass Mk. 375, 250, 190
Wolle 475, 395
Kopok 850, 775
Kopokhaar 950, 875
Metallbetten, Holzbetten, Deckbetten, Kissen in besten Qualitäten.

Möbelhaus **Buchdahl,**
Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4.

Wöchentlich zweimal frischer

Holländer Fisch

zu haben in der

Fischhalle Bieder.

Telefon 175.

Bersichte

ein Buch (nach Wunsch) für kleine Gefälligkeit. Senden Sie nur Ihre Adresse, dann erhalten Sie gratis Prospekt. Zentral-Verlag, Worms/Rhein.

Wer erfindet?

Die Industrie sucht Erfindungen, Anregung zum Erfinden in uns. Broschüre m. Gutscheine über 20 Mark

umsonst.
Industrie- u. Handelsgesellschaft Leipzig,
Windmühlenstr. 1-5.

Tägl. 26 M zu verdienen. Näh. bis im Prosp. Joh. H. Schulz, Adressenverlag, Köln 155.